

Jahresbericht 2018

2018 ist das Jahr der langanhaltenden Hitze und Trockenheit. Daher ist die Pflege der Feuchtbiotope wegen der tiefen Wasserstände für den NVVO einiges leichter.

Die Anzahl Vereinsmitglieder bleibt gegenüber dem Vorjahr stabil. Wir heissen fünf neue Mitglieder willkommen, drei verlassen uns leider.

Der NVVO führt vier Anlässe durch und bestreitet eine Vielzahl von Arbeitseinsätzen, wobei die Betreuung des Amphibienzuges und die Neophyten-Bekämpfung eine häufige Präsenz über einen längeren Zeitraum erfordern.

Als Folge des vielseitigen Engagements haben sich folgende drei Arbeitsgruppen gebildet: Das Amphibienzug-Team, das Neophyten-Team und das Töniweiher-Team. Einige Mitglieder engagieren sich in allen Teams.

Der NVVO nimmt an vier Kommissionssitzungen der Gemeinde Sins teil. Das Kernteam setzt sich aus 11 Mitgliedern zusammen. Es tagte im 2018 viermal.

Die Jugendgruppe Milvus hat sich mit vier bis acht engagierten Teilnehmern im Alter von 10 – 16 Jahren etabliert.

Bilden und Begeistern

Milvus: Die Jugendgruppe Milvus führt sechs Exkursionen durch. Am Flachsee betätigen sich die Jugendlichen zum ersten Mal als Ornithologen. Im Auenwald bei Ottenbach beobachten sie den Pirol. Libellen an der Stillen Reuss, der Besuch der Beringungsstation Ulmethöchi, die Höhlen des Nidlenloch und ein Wildbienenhotel-Bastelnachmittag zeugen von einem abwechslungsreichen Milvus-Jahr.

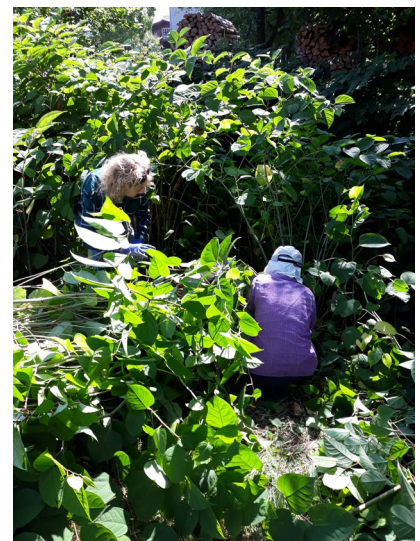


Ferienpass: In Sins und Auw bauten im August 22 Schüler im Alter von 7 – 10 Jahren unter der Leitung des NVVO mit viel Ausdauer schöne Wildbienenhotels.

Pflegen und vernetzen

Amphibienzug: Am 5. März erstellen 8 Leute den Amphibienzaun entlang der Aettenschwilerstrasse. Bis am 14. April sammeln 11 Personen total 688 Amphibien ein (61% Grasfrösche, 35% Bergmolche, 2% Wasserfrösche und 9 Teichmolche, keine Kammmolche). Wegen eines Kälteeinbruchs Mitte März kommt der Amphibienzug während fünf Tagen zum Stillstand. Eine Primarschulklasse hilft an einem Morgen beim Einsammeln.

Neophyten-Bekämpfung: In mehreren Einsätzen sind 8 Helfer von Mitte Juni bis Ende August insgesamt 82 Stunden an sechs Standorten mit Schwerpunkt Sinsler Bach unterwegs. Es gelingt zum ersten Mal, den Uferbereich der Reuss von der Holzbrücke bis zur Gemeindegrenze Mühlau im laufenden Jahr praktisch frei von der kanadischen Goldrute zu halten. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sins bei der Entsorgung der Neophyten ist sehr gut. Die Arbeit wird von BirdLife Aargau mit ca. 850.- CHF belohnt.



Der Neophyten-Informationstag, 18. August im Cherne Sins stösst auf reges Interesse.

Vielseitiges Anschauungsmaterial und gute Gespräche mit den Passanten machen auf die Problematik dieser Pflanzen aufmerksam. Mehrere Besucher sind bereits recht sensibilisiert.

Unterhalt von Feuchtbiotopen: Der NVVO pflegt neben dem Töniweiher auch das Biotop im Bodenfeld und im Heidemooswald. Er wendet dafür insgesamt gegen 80 Stunden auf. Auch dieses Jahr werden wir am 14. September von 14 Managern der Consulting- und Informationsfirma Markit beim Riedmähen des Töniweihers unterstützt. Dank guter Vorarbeit, idealem Wetter, tiefem Wasserstand und grossem Einsatz aller Beteiligten gelingt es, die gesamte Fläche zu mähen und das Riedgras entlang der Brandwaldstrasse zu deponieren, von wo es von einem Bauern für Streuzwecke abgeholt wird.

Beraten und unterstützen

Der NVVO beteiligt sich an zwei Kommissionssitzungen der Gemeinde Sins betreffend des Baulos 3 der Flur- und Güterstrassensanierung und an zwei Sitzungen der Naturschutzkommission.

In Baulos 3 werden alle Einsprachen auch betreffend ökologischer Massnahmen bereinigt. In mehreren Fällen kann mit den Grundeigentümern keine Einigkeit erzielt werden, das heisst, die geplanten Projekte können nicht überall realisiert werden. Mit der Ausarbeitung von Ersatzmassnahmen gelingt es aber, die Auflagen des Kantons trotzdem zu erfüllen. Es sollen vier Feuchtgebiete, drei Heckenstandorte, zwei magere Böschungsstandorte und eine Bachaufwertung realisiert werden. Baubeginn: April / Mai 2019.

In der Naturschutzkommission werden zunächst Belange von Baulos 3 diskutiert. Die Entwicklung des Naturschutzreglements kommt nur schleppend voran. Zurzeit werden die Abweichungen von BNO und Auflagen der Direktzahlung untersucht.

Beobachten und erleben

Vogelfrühkonzert, 29. April:

Ein gemeinsamer Anlass mit dem Kreativ 77

In der Dunkelheit versammelt sich bei noch etwas kühlem Wetter eine beachtliche Schar

Erwachsener und Kinder beim Gemeindehaus Sins.

Für die Kinder steht ein besonderes Programm

bereit. In Begleitung von erfahrenen

Vereinsmitgliedern sind sie nicht nur auf die

Entdeckung der Stimmen aus, sondern sie lernen auch viel über Verhalten

und Leben der Vögel. Unterdessen sind die Erwachsenen mit kundigen

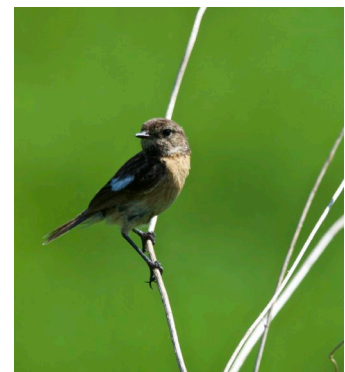
Ornithologen unterwegs in der Reusebene. Sie lauschen den

Vogelstimmen und haben Gelegenheit mit Feldstecher und Fernrohr die

Tiere ganz nah zu beobachten. Zur grossen Freude aller begrüsst sogar

eine Nachtigall die Wanderer. Am Schluss wartet ein leckeres Frühstück

im Pfrundhaus auf die Teilnehmer.



Zu Besuch bei Bienenfresser und Ziegenmelker im Wallis, 26. und 27. Mai:
Der kleinen Schar Vogelfreunde begegnen auf dem Höhenweg oberhalb Leuk-Stadt einige Wiedehopfe, der Wendehals und weitere Vogelarten. Der Föhrenwald und eine vielfältige Flora finden viel Bewunderung. Die Suche nach der Waldschnepfe in der Abenddämmerung im Pfywald bleibt zwar erfolglos, dafür aber imponiert eine Singdrossel mit ihrem variantenreichen Repertoire. Im Naturschutzgebiet bei Susten, das im Zusammenhang mit dem Bau der Autobahn errichtet wurde, bereiten die Bienenfresser eine farbige Flugshow. Insgesamt werden über 60 Vogelarten erkannt, darunter auch der Steinadler und das Schwarzkehlchen.

Wo der Igel wohnt, Informationsnachmittag mit Workshop, 3. November:

In einem informativen Vortrag berichtet Simon Steinemann, Leiter des Igelzentrums Zürich, über das Leben der Igel, über die vielen Gefahren, welchen sie besonders im Siedlungsraum ausgesetzt sind, und wie wir dem Stacheltier das Leben erleichtern und es sogar retten können.



Im anschliessenden Workshop bauen die Teilnehmer in vier verschiedenen Gärten ganz unterschiedliche Behausungen. Gerade noch vor dem Eindunkeln trifft man sich nochmals im Vortragsraum bei Kuchen und Kaffee und berichtet über die Erfahrungen beim Bau und über allerlei Begegnungen mit Igeln. Mehrere Teilnehmer beabsichtigen, zuhause ebenfalls einen Unterschlupf zu bauen.

Im Januar 2019
Mathis Wissler
Präsident